

# Aktuelle Herausforderungen der Jugendhilfeplanung in NRW

KATHARINAKNUETTEL 31. AUGUST 2023, 10:42 UHR UTC

## Größte Herausforderungen

---

**Datenbeschaffung aus den eingesetzten Softwarelösungen**

**Unterschiedliche Gesetze für das Thema Bildung (z.B. Schule/OGS)**

**Fachkräftemangel**

**Gemeinsamer Blick auf Themen durch unterschiedliche Bereiche (Schule, Jugendamt etc.)**

**Fachkräftemangel**

Sowohl im Bereich der Jugendhilfe als auch in weiten Teilen der Verwaltung, das macht Ämter und Dezernatsübergreifende Planung schwierig.

**Rechtfertigung weswegen man welche Aufgaben gerade erledigt (bezogen auf die weiteren Aufgabengebiete)**

**immer wieder "neue Aufgaben" aufgrund von mangelnden Kenntnissen über JHP**

Aufgabenvielfalt und Prioritätensetzung, Erwartungshaltung

**Vollkommen falsche Idee von notwendigen Ressourcen für die Herausforderungen der Jugendhilfe**

**Ignoranz anderer Planungsbereiche**

**Unterschiedliche Zuständigkeiten**

**Querschnittsdenken in klassischer Verwaltungsorganisation und ihrer entsprechenden Haltung zu etablieren**

**Inklusion an Schulen / Jugendamt als Ausfallbürge der Schulen**

**immer noch nicht genehmigter Haushalt, Fachkräftemangel, Komplexität der Planungsfelder**

**Zu viele 'weitere Aufgaben'**

**"Einzelkämpfer"**

**OGS Ausbau / Abstimmung mit Schulträgern**

**Zu wenig Verständnis in den Bereichen ausserhalb des JA**

**Schwierigkeiten, den Arbeitsalltag zu strukturieren, da nicht klar ist, welche Aufgaben man regelmäßig hat**

**Überzeugung der Politik und Verwaltung von der Notwendigkeit der Intensivierung der JHP**

**Fehlende Ressourcen für Datenauswertung**

**Zu viele "prioritäre Aufgaben" ohne ausreichende zeitliche Ressourcen**

**Zeit, Kooperation innerhalb und außerhalb des Jugendamtes, Personalmangel in den verschiedenen Arbeitsbereichen (Planung ohne die Fachexpertise z.B. der Jugendpflege, der Fachberatung Kita funktioniert nicht)**

**Fachkräftemangel**

**zu geringer Stundenumfang**

**Haushaltssituation und Fachkräftemangel**

**Fachkräftemangel + KJSG + sich verschärfende Haushaltslage + wachsende Stadt**

**Haushaltssicherung**

**kleines JA, wenig Ressourcen Zeit und Personal**

**Verantwortungsgemeinschaft OGS bei Schulamt und Jugendamt in unterschiedlichen Dezernaten**

**Kein Planungswille der Führungskräfte**

**Steigende Vielfalt der Aufgaben und Bewahren des Überblicks**

**Abgrenzung zu Aufgaben, die nicht in die eigene Stellenbeschreibung zu gehören (scheinen) / Erwartungshaltung verschiedener Personen in der Verwaltung**

**Haushaltssicherung**

**Darstellung von Bedarfen trotz begrenzter Haushaltsmittel**

**Neu in der Jugendhilfeplanung ohne Datengrundlagen**

**Haushaltssicherung, Fachkräftemangel**

**Komplexität des Aufgabengebietes**

**Fachkräftemangel**

**Was hilft mir?**

---

**frühzeitige Ankündigungen von LVR Fortbildungen (meist müssen Fortbildungswünsche am Anfang des Jahres angegeben werden, danach ist das Budget verteilt)**

**kleinräumige EWO - Daten, KECK-Atlas**

**gute AG 78**

**Regelmäßige Weiterbildung**

**fehlende Vorgaben bieten Freiheit eigene Ideen/Konzepte voran zu bringen, wenn Leitung grundsätzlich offen ist/unterstützt**

**Motivierte Mitarbeiter (finden)**

**Klare Abgrenzung von Aufgaben der Sachgebiete / Schnittstelle definieren: Bis wohin JHP, ab wann Aufgaben des Sachgebietes?**

**Interkommunaler Austausch**

**Unterstützung von Amtsleitung**

## **Austausch**

**Netzwerk mit anderen Planer\*innen**

**Anerkennung der Arbeit durch Dezernet**

**Unterstützung durch AL und Team**

**Netzwerke**

**Integrierte Planung mit Sozialplanung und Bildungsplanung**

**Fachberatung LVR und interkommunaler Austausch mit Kolleg\*innen**

**Austausch mit anderen Planern**

**DIJuF Arbeitshilfen**

**Die Fachberatung LWL und der interkommunale Austausch**

**Unterstützung durch Leitung**

**Stärkere Vernetzung, Planungsidee der Leitung bzw. Politik**

**gute Netzwerke**

**gute und Klare Kommunikation zwischen Amtsleitung und JHP**

Arbeitserfahrung

**Gute Abstimmung zwischen JHA und Verwaltung**

**Austausch mit anderen Jugendämtern; fachliche Vorarbeiten der Landesjugendämter zu Themen**

**Austausch mit anderen Jugendhilfeplanern + Kooperation mit den Kollegen im Jugendamt**

**Kooperation mit integrierter Sozialplanung**

**Klare Aufträge**

## **Was fehlt mir?**

---

**Fortbildungsmöglichkeiten zu 'modernen' interaktiven Methoden wie Mentimeter, Padlet, Mymaps, interaktive Karten etc. bzw. was es alles auf der Ebene gibt um Beteiligung besser gestalten zu können**

**Empfehlungen zur Personalbemessung für die JHP**

**Statistikstelle**

**Zeit für die intensive Befassung mit den verschiedenen Bereichen dauerhaft statt nur akut anlassbezogen**

**Führungsunterstützung**

**ausreichend Möglichkeit zum mobilen Arbeiten**

**Befragungen z.B. von Eltern durch das Institut oder LVR/LWL (Bsp. Elternbefragung 2013 zum Bedarf u3) nicht jede Kommune für sich**

**einheitliche Programme um übersichtlich Zahlen abzurufen**

**Kooperation innerhalb der Verwaltung =>  
JHP wird vor vollendete Tatsachen gestellt  
statt beteiligt**

**gute Ausstattung mit Statistikprogramme**

Personelle Ressourcen, es fehlt bspw. schlicht an einer  
Vertretung

**Kommunales Leitbild**

**Teilweise die Nähe zur Basisarbeit**

**Mitarbeit der Sachgebiete**

**Klarer Arbeitsauftrag, Konzept**

**zeitl. Ressourcen**

**Klare Aufträge/ Klare Haltungen**

**Digitalisierung/ Datenautomation**

**Haltung des Verwaltungsvorstandes,  
Leitbild für alle Bereiche verbindlich**

**Genehmigung und Finanzierung von  
hilfreichen Fortbildungen**

**Verständnis für JHP in den anderen (v.a.  
technischen) Fachbereichen**

**Unterstützung der Führungskräfte fehlt  
weitestgehend**

**bessere und kollegiale Kommunikation  
zwischen den Fachbereichen**

**Abgrenzung von anderen Aufgaben / JHP  
als Resterampe für nicht klar zugeordnete  
Aufgaben**

**Einsicht in die Notwendigkeit einer  
Gesamtidee / Konzept**

**Team**

**Verbindlichkeit in der Abstimmung von  
Zielen**

**klare Beschreibung der Aufgaben / Konzept  
zur Jugendhilfeplanung konkret in unserer  
Stadt**

**Klares Konzept**

**Team**

**Team**

**Klarere Stellen-/Aufgabenbeschreibung**

**Zeitliche Ressourcen**

**Mehr Personalressource in der JHP**

**Was braucht es allgemein für  
eine gute Jugendhilfeplanung?**

**stimme Velbert zu!!!**

**politische Unterstützung mit klarer  
Zielvorgabe**

**Unterstützung/Bedeutung von JHP nicht nur  
durch die Amtsleitung sondern auch auf  
höheren Ebenen (Verwaltungsvorstand)**

**Einbettung in ein Planungsteam mit starker Rolle in der Stadt**

**einfacher Zugang zu einem relevanten Datenpool**

**gutes eigenes Standing, JHP zu verkörpern**

**Mehrere Personen (Austausch auch innerhalb der JHP nötig), Zeit, Haltung der gesamten Verwaltung zur Bedeutung von Planung und für die Bereitschaft zur Kooperation**

**Zuordnung zu JA-Leitung, Bewusstsein für die Aufgabe in Verwaltungsspitze und JHA**

**Unterstützung /Aufträge durch die Führungskräfte**

**Betonung der Notwendigkeit im fachpolitischen Diskurs**

**Akzeptanz in Politik und Verwaltungsspitze**

**Ein gesamtstädtisches Konzept/ eine Idee wohin die Jugendhilfe soll**

**Unterstützung durch die Jugendamtsleitung**

**Verständnis, dass Planung Zeit braucht ohne 1000 Nebenaufträge**

**gute interkommunale Zusammenarbeit (mit anderen Fachbereichen) im Sinne gemeinsamer Zielvereinbarungen**

**Klare Aufträge**

**Rahmenbedingungen**

**Profil der JHP: durch Konzepte mit Öffentlichkeitsarbeit bekannt machen**

**Kooperationen und Zusammenarbeit mit allen Akteuren der Jugendhilfe**

**Mind. 2 JHP-Fachkräfte vor Ort, auch in kreisangehörigen Kommunen**

\*\*\*\*\*